

AN WEN RICHTEN WIR UNS?

- Personen, die unter ihren sexuellen Impulsen leiden
- Personen, die ihre sexuellen Impulse nicht (mehr) kontrollieren können
- Personen mit sexualisierten Gewaltfantasien
- Personen, die befürchten Sexualstraftaten zu begehen

MELDEN SIE SICH!

Wir bieten **kostenlose und schweigepflichtgeschützte Behandlung** für Personen mit unkontrollierter Sexualität und sexualisierten Gewaltfantasien an.

Voraussetzung für die Teilnahme am Präventionsprojekt ist die **Bereitschaft, therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen.**

Telefonhotline: 0511 -532- 6746

Montag 09:00 -11:00 Uhr
Mittwoch 15:00 -17:00 Uhr
Donnerstag 15:00 -17:00 Uhr

E-Mail: kontakt@praevention-sexueller-gewalt.de
www.praevention-sexueller-gewalt.de

WIR SIND FÜR SIE DA

Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Sexualmedizin

Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg Straße 1
30625 Hannover
Telefon: 0511 532-0
www.mh-hannover.de
Version 4.0, Stand: April 2022



Medizinische Hochschule Hannover

Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie

Prävention sexualisierter Gewalt

– lass dir helfen –
kostenlos und unter schweigepflicht

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

**WILLST
DU
MEHR
ALS
SIE
WILL
?**

prävention sexueller gewalt · lass dir helfen · kostenlos und unter schweigepflicht
medizinische hochschule hannover · telefon 0511 532 6746 · www.praevention-sexueller-gewalt.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung MHH Medizinische Hochschule Hannover

DER HINTERGRUND

Internationale Studien belegen, dass jede dritte Frau seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erfahren hat und jede 20. Frau Opfer einer Vergewaltigung wurde. Viele Taten werden niemals zur Anzeige gebracht.

„Sexuelle Übergriffe passieren nur selten wie ein Blitz aus heiterem Himmel, sie haben einen Vorlauf in der Seele und Sexualität von Tätern.“ (Prof. Uwe Hartmann)

Um sexuelle Übergriffe zu verhindern, ist es daher von großer Bedeutung Hilfsangebote zu entwickeln, die Menschen dabei unterstützen, ihr sexuelles Verhalten besser kontrollieren zu können, bevor es zu Übergriffen kommt.

Der Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Sexualmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover bietet die Möglichkeit, rechtzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen, bevor es zu Taten kommt.



DIE BEHANDLUNG

Die gesamte Behandlung erfolgt kostenlos und unter Schweigepflicht

Ziel ist es, Menschen zu helfen, die unter sexuellen Impulsen leiden und Hilfe suchen, da sie fürchten, diese nicht mehr kontrollieren zu können.

In regelmäßigen Gruppensitzungen und Einzelbehandlungen erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein strukturiertes therapeutisches Vorgehen, das auch auf individuelle Bedürfnisse der Teilnehmenden eingeht. Dabei werden psychotherapeutische und sexualmedizinische Ansätze kombiniert. Darüber hinaus können bedarfsweise auch medikamentöse Behandlungsoptionen zum Einsatz kommen. Somit wird allen Patient:innen ein umfassendes und multidisziplinäres Behandlungsangebot gemacht, welches eine umfangreiche Diagnostik, Beratung, Psychotherapie und medikamentöse Unterstützung beinhaltet.

Im Verlauf der Therapie können Teilnehmende u.a. folgende Aspekte lernen

- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen
- Erkennen und Bewältigen von risikobehafteten Situationen und Verhaltensweisen
- Strategien zur Verbesserung eigener Kompetenzen und des eigenen Befindens

FÜR WEN SICH DAS THERAPIEPROGRAMM EIGNET

- Personen, die unter ihren sexuellen Impulsen oder unkontrollierter Sexualität leiden
- Personen, die befürchten ihre sexuellen Impulse oder Gewaltfantasien nicht mehr kontrollieren zu können
- Personen, die einen sexualisierten Übergriff begangen haben, aber den Strafverfolgungsbehörden (noch) nicht bekannt sind
- Personen, die in der Vergangenheit eine Sexualstraftat begangen haben und eine eventuelle Strafe aber vollständig verbüßt haben.
- **NICHT** in das Therapieprogramm eingeschlossen werden können Personen, bei denen aktuell ein Ermittlungsverfahren aufgrund eines sexualisierten Übergriffs läuft oder eine Behandlungsaufgabe auf Grund einer verübten Sexualstraftat besteht.

